



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 01.06.2015 05:55 Uhr | Stefan Jürgens

Wie geht's?

Jeden Morgen das gleiche. Ich trete aus dem Haus, fahre zu meinem ersten Termin, bei mir ist das meistens der Gottesdienst. Vor der Kirche: Man begrüßt einander, wird begrüßt. "Guten Morgen, wie geht's?" schallt es zu mir herüber. Eigentlich eine ganz nette Frage, ich freue mich darüber. Vielleicht geht es Ihnen auch so, am Frühstückstisch, auf dem Weg zur Arbeit, die erste Begegnung mit den Kollegen, die Einstiegsfrage am Telefon. Immer und überall: "Wie geht's?"

Eine nette Frage. Jedenfalls klingt sie ganz nett, klingt nach Interesse. Doch mal ehrlich: Eine ehrliche Antwort erwartet eigentlich keiner. Meistens jedenfalls. Der Fragesteller geht eilig an mir vorüber. Vertieft sich in seine Zeitung oder ins Handy. Oder er ist bald schon wieder in seine eigene Arbeit versunken. Wendet sich schnell von mir ab. Irgendwie rechnet wohl keiner damit, dass ich antworte auf "Wie geht's?" So habe ich manchmal das Gefühl: Wie es mir wirklich geht, das will eigentlich keiner so wirklich wissen.

Machen Sie doch mal einen Test. Antworten Sie auf die Frage: "Wie geht's?" einfach mal mit: "schlecht". Oder mit: "im Moment überhaupt nicht gut." Ob sich dann eine Gelegenheit ergibt, miteinander zu sprechen? Ob jemand aufmerkt, sich Zeit nimmt, zuhören mag? Das Interesse ist oft schnell dahin, die Frage nach dem Wohlbefinden ist längst zur Floskel geworden.

Ich glaube, dass es einen gibt, der sich wirklich für mich interessiert. Der sich Zeit für mich nimmt. Dem ich alles erzählen kann, was mich bewegt. Dieser Glaube macht mir Mut, auch für andere da zu sein, mich für sie zu interessieren, mir Zeit für sie zu nehmen. Auch ich beginne viele Gespräche mit der Frage: "Wie geht's?" Aber nur dann, wenn ich wirklich Zeit habe, jemandem zuzuhören. Erzählen tut gut, zuhören auch. Mit dem gegenseitigen Vertrauen, das dadurch entsteht – geht's mir gut.